

Austausch von Texten auf Disketten

Dateiorganisation und Zeichenvorrat

DIN
66 269

Text interchange on flexible disk cartridges; file structure and character repertoire

Inhalt

	Seite		Seite
1 Anwendungsbereich und Zweck	1	5.3.2 Struktur der Seiten	2
2 Normkonformität	1	5.3.3 Absatz und Zeilenumbruch	4
3 Bezeichnung	1	5.4 Zeichenvorrat und Codierung der Dokumente .	4
4 Begriffe	1	5.4.1 Steuerfunktionen	4
5 Anforderungen	1	5.4.2 Schriftzeichensätze	4
5.1 Datenträger	1	5.4.3 Code-Tabellen	21
5.2 Anordnung der Dokumente auf dem Datenträger	1	Anhang A Druckformate	24
5.3 Datenstruktur des Dokuments	2	Zitierte Normen und andere Unterlagen	25
5.3.1 Dokumentvorspann	2	Erläuterungen	25

1 Anwendungsbereich und Zweck

Ziel dieser Norm ist es, den Austausch von Texten, die auf Disketten gespeichert sind, zwischen Benutzern verschiedener Systeme zu ermöglichen.

In dieser Norm bezieht sich das Wort Text nur auf zeichen-codierten Text.

Text ist eine spezielle Form für eine Aneinanderreihung von Daten. Deswegen wird in dieser Norm als Basis die Norm über Kennsätze und Dateianordnung auf Disketten für den Datenaustausch (DIN 66 289) zugrunde gelegt.

Eine Diskette, die dieser Norm entspricht, enthält auf ihr gespeicherte Texte, in die Steuerfunktionen eingebettet sind, die es dem Wiedergabegerät ermöglichen, ein Dokument zu erzeugen, das nach Inhalt, Darstellung und Format mit dem Dokument identisch ist, wie es beim erzeugenden Gerät erstellt wurde.

Das Wiedergabegerät muß auf die Steuerfunktionen in angemessener Weise reagieren und alle Schriftzeichen unterscheidbar abbilden können (siehe auch DIN 32 743 Teil 9).

Diese Norm legt die Austauschstufe 1 fest. Es besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen vier Diskettentypen nach DIN 66 289 und zwischen drei als reine Unter- bzw. Obermengen aufeinander aufbauenden Schriftzeichenvorräten. Beim Basiszeichenvorrat kann zusätzlich zwischen zwei Codierungsarten ausgewählt werden.

2 Normkonformität

Eine Diskette stimmt mit dieser Norm überein, wenn sie den Anforderungen nach Abschnitt 5 entspricht.

3 Bezeichnung

Bezeichnung einer Textdiskette für den Basis-Austausch von Texten nach den Anforderungen dieser Norm, z. B. eine zweiseitig verwendbare Diskette 130 mit 40 Spuren, verwendete Schriftzeichensätze A und B.

Textdiskette DIN 66 269 – Z-130-M-40 – 1 – A-B

Benennung

DIN-Hauptnummer

Diskettentyp (siehe Abschnitt 5.1)

Austauschstufe 1

Schriftzeichensätze, die auf der Diskette innerhalb der Dokumente zur Anwendung kommen

4 Begriffe

Nach DIN 44 300, DIN 66 010¹⁾ und DIN 66 254¹⁾

5 Anforderungen**5.1 Datenträger**

Für den Textaustausch nach dieser Norm sind nur die vier Disketten-Typen zugelassen, die die Anforderungen nach DIN 66 289 erfüllen (siehe Tabelle 1).

5.2 Anordnung der Dokumente auf dem Datenträger

Jedes Dokument wird in einer Datei nach DIN 66 289 abgelegt. Die Länge des Dokuments ist identisch mit der Länge der Datei. Die maximale Länge des Dokuments ist durch die Kapazität des Datenträgers begrenzt.

Alle für den Textaustausch bestimmten Dokumentdateien sind in dem Hauptinhaltsverzeichnis eingetragen. Alle Dokumentdateien im Hauptinhaltsverzeichnis zum Textaustausch haben als feste Namensweiterung die Zeichenkette: TTT (siehe DIN 66 289/04.88, Abschnitt 11.4), d.h. der Eintrag einer Dokumentdatei in das Hauptinhaltsverzeichnis hat den Aufbau: NAME.TTT.

¹⁾ Z. Z. Entwurf

Fortsetzung Seite 2 bis 25

Normenausschuß Informationsverarbeitungssysteme (NI) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.

Tabelle 1. Parameter der Disketten, die für den Textaustausch nach DIN 66 289 zugelassen sind

	Diskette *) DIN 66 247– Z 130-M-40	Diskette *) DIN 66 247– Z 130-M-80	Diskette **) DIN 66 247– Z 130-MHD-80	Diskette ***) DIN 66 287– Z 90-M-80
Kantenlänge in mm	130	130	130	90
Flußwechsel/rad	7958	7958	13262	7958
Anzahl Spuren je Seite (NOT)	40	80	80	80
Anzahl beschreibbarer Seiten (NOS)	2	2	2	2
Anzahl Sektoren je Spur (SPT)	9	9	15	9
Anzahl Bytes je Datenfeld eines Sektors (SS)	512	512	512	512
Gesamtanzahl der Sektoren auf der Diskette (TS)	720	1440	2400	1440
*) Nach DIN 66 247 Teil 1 und Teil 2 und DIN 66 248 Teil 6 (z. Z. Entwurf) **) Nach DIN 66 247 Teil 1 und Teil 2 A 1 (z. Z. Entwurf) und DIN 66 248 Teil 5 (z. Z. Entwurf) ***) Nach DIN 66 287 Teil 1 (z. Z. Entwurf) und Teil 2 (z. Z. Entwurf) und DIN 66 288 (z. Z. Entwurf)				

5.3 Datenstruktur des Dokuments

Ein Dokument ist ein mit Namen bezeichneter zusammenhängender Text, der in Seiten aufgeteilt ist. Die erste Seite beinhaltet den Dokumentvorspann, der Informationen zur Identifizierung, Codierung und Weiterverarbeitung enthält und eine gewisse Beurteilung des Dokuments ermöglicht, ohne seinen Inhalt zu kennen. Ab der zweiten Seite beginnt der eigentliche auszutauschende Text.

5.3.1 Dokumentvorspann

Der Dokumentvorspann bildet den Textteil der ersten Seite. Die Länge der Seite ist auf 55 Zeilen begrenzt, bei einem Zeilenabstand von 1 (siehe Anhang A). Die maximale Anzahl der Zeichen je Zeile im Dokumentvorspann ist 72.

Der Dokumentvorspann besteht aus einer Folge von Einträgen. Jeder Eintrag besteht aus einem ihn eindeutig kennzeichnenden Kopf und einem Text variabler Länge. Der Kopf besteht aus einer zweistelligen Schlüsselzahl, die durch die Zeichen „Kleiner als“ (SA03) und „Größer als“ (SA05) eingeschlossen wird, sowie optional der Benennung, die – getrennt durch ein Leerzeichen – unmittelbar an die eingeschlossene Schlüsselzahl folgt. Der Kopf wird durch den Doppelpunkt (SP13) abgeschlossen. Die Zeichen „Kleiner als“ (SA03) und „Größer als“ (SA05) dürfen im anschließenden Text nicht enthalten sein.

Ein Eintrag in den Dokumentvorspann hat folgenden Aufbau:

<SCHLÜSSELZAHL> BENENNUNG: Text oder

<SCHLÜSSELZAHL>: Text

Jeder Eintrag beginnt am Anfang einer Zeile.

Einige der Einträge sind optional (siehe Tabelle 2); sie sind in aufsteigender Folge nach den Schlüsselzahlen innerhalb der ersten Seiten sortiert.

Die Tabelle 2 ist wie folgt aufgebaut:

- Die Spalte 1 enthält die Schlüsselzahl (SZ) des Eintrags.
- Die Spalte 2 enthält die Kennung (KG): O, wenn der Eintrag optional ist.
- Die Spalte 3 enthält die maximale Anzahl der Zeilen (AZ) des Eintrags.
- Die Spalte 4 enthält die Benennung des Eintrags, die in Großbuchstaben dargestellt wird.

- Die Spalte 5 enthält Beschreibung und gegebenenfalls Angaben über den zulässigen Inhalt, sowie die Standardannahme für den Fall, daß der Eintrag fehlt.

5.3.2 Struktur der Seiten

Jede Seite besteht aus dem optionalen Seitenbeschreibungsteil am Beginn der Seite und einem Textteil. Das Ende einer Seite wird bestimmt durch:

- die Anzahl der Zeilen, die sich aus dem Seitenformat und den Zeilenabständen innerhalb der Seite ergibt, oder
- die Steuerzeichenfolge CR Wagenrücklauf und FF Formularvorschub.

Der Seitenbeschreibungsteil enthält die Angaben zur Steuerung der Formatierung der folgenden Seite bzw. Seiten. Er kann die Steuerfunktionen

- PFS Seitenformat
- SVS Zeilenabstand
- SHS Zeichenabstand

in beliebiger Reihenfolge enthalten und wird abgeschlossen durch die Steuerfunktionen

- CR Wagenrücklauf und
- FF Formularvorschub.

Der Textteil besteht aus einer Folge von Textzeilen. Jede Textzeile beginnt mit einem Zeilenbeschreibungsteil. Er kann die Steuerfunktionen

- SVS Zeilenabstand
- SHS Zeichenabstand

in beliebiger Reihenfolge enthalten und wird abgeschlossen durch die Steuerfunktionen

- CR Wagenrücklauf
- LF Zeilenschritt.

Die erste Textzeile, die einem Seitenbeschreibungsteil folgt, hat keinen Zeilenbeschreibungsteil.

Für fehlende Steuerfunktionen in den Beschreibungsteilen gelten die Standardannahmen nach Tabelle 3.

Jede Steuerfunktion in den Beschreibungsteilen gilt solange, bis sie in einem nachfolgenden Beschreibungsteil geändert wird.

Tabelle 2. Aufbau des Dokumentvorspanns

SZ	KG	AZ	Benennung	Inhalt												
00		2	KENNSATZ	Der Kennsatz besteht aus Feldern fester Länge.												
				<table><tr><th>Feld-nummer</th><th>Anzahl der Stellen</th><th>Benennung</th><th>Inhalt</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>Kennsatzbezeichner</td><td>DHL1</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>Austauschstufe</td><td>1</td></tr></table>	Feld-nummer	Anzahl der Stellen	Benennung	Inhalt	1	4	Kennsatzbezeichner	DHL1	2	1	Austauschstufe	1
				Feld-nummer	Anzahl der Stellen	Benennung	Inhalt									
				1	4	Kennsatzbezeichner	DHL1									
2	1	Austauschstufe	1													
Weitere Felder sind späterer Normung vorbehalten.																
01	O	1	CODE	Schriftzeichensatz des Dokuments. Zulässige Code Kennzeichen A bis D, siehe Abschnitt 5.4.2. Standardannahme: B												
02		2	TITEL	Ein Text, der das Dokument bezeichnet												
03		1	ORGANISATION	Bezeichnung der Organisation, die für den Inhalt verantwortlich ist.												
04	O	1	AUTOR	Bezeichnung des bzw. der geistigen Urheber(s) des Dokuments ³ . Standardannahme: Inhalt des Eintrags <03> ORGANISATION												
05	O	1	ERSTELLER	Bezeichnung der Person(en) und/oder Institutionen, die das Dokument geschrieben bzw. aufbereitet hat (haben) ³ .												
06		1	ERSTELLUNGS-DATUM	Datum und optional zusätzlich Uhrzeit der Ersterstellung des Dokuments ²).												
07	O	1	VERÄNDERUNGS-DATUM	Datum und Uhrzeit der letzten Veränderung des Dokuments ²). Standardannahme: Inhalt des Eintrags <06> ERSTELLUNGSDATUM.												
08	O	1	VERFALLSDATUM	Datum, an dem das Dokument seine Gültigkeit verliert ²).												
09	O	1	STATUS	Bearbeitungszustand des Dokuments, z.B. Entwurf, 3. Version, vorläufig, endgültig, etc.												
10	O	1	SEITENZAHL	Anzahl der Seiten des Dokuments, max. dreistellig.												
11	O	3	EMPFÄNGER	Ein oder mehrere Empfänger, an die das Dokument gerichtet ist. Die Empfänger können Personen, Institutionen oder Verteiler sein.												
12	O	5	BETREFF	Kurze Beschreibung des Themas.												
13	O	5	SCHLAGWÖRTER	Stichwörter, die zur Klassifizierung, Identifizierung und zum Wiederauffinden des Dokuments dienen können. Die einzelnen Stichworte werden durch Kommata (SP08) getrennt.												

2)

Datum und Uhrzeit werden nach ISO 2014 – 1976 bzw. der Internationalen Norm ISO 3307 – 1975 in der Form JJ-MM-TT und hh: mm dargestellt und durch ein Leerzeichen getrennt.

3)

Treten innerhalb eines Eintrags mehrere gleichartige Bezeichner, wie z.B. Personen, Institutionen oder Dokumentreferenzen auf, so sind diese durch Kommata zu trennen.

Innerhalb einer Textzeile sind folgende Steuerzeichen zulässig:

- SP Leerzeichen
- BS Rückwärtsschritt
- PLD Tiefstellung
- PLU Hochstellung
- SUB Ersatzzeichen
- SGR Darstellungsart

5.3.3 Absatz und Zeilenumbruch

Eine kontinuierliche Folge von Textzeilen bildet einen Absatz. Absätze werden entweder durch mindestens eine Leerzeile oder einen Seitenbeschreibungsteil voneinander getrennt. Die Leerzeile besteht hierbei ausschließlich aus einem Zeilenbeschreibungsteil.

Zur Silbentrennung, die infolge Zeilenumbruchs erfolgt, ist das Zeichen „SHY“ (Softhyphenation) mit der Kennung SP32 zu verwenden. Das Zeichen „-“ mit der Kennung SP10 entspricht einem nicht trennbaren Binde- oder Gedankenstrich. Das Zeichen NBSP mit der Kennung SP30 entspricht einem nicht trennbaren Leerschritt.

5.4 Zeichenvorrat und Codierung der Dokumente

Diese Norm legt für den Textaustausch einen Schriftzeichenvorrat und einen Steuerfunktionsvorrat, sowie ihre Codierungen in einer 8-Bit-Umgebung fest.

5.4.1 Steuerfunktionen

Die im Dokument zulässigen Steuerfunktionen sind eine Untermenge der in DIN 66 003 und DIN 66 254¹⁾ definierten Steuerfunktionen.

Die Steuerfunktionen werden durch einzelne Steuerzeichen oder eine Sequenz von Steuerzeichen repräsentiert.

Die Tabelle 3 enthält eine komplette Liste aller zulässigen Steuerfunktionen und ihrer Repräsentation. Die Definitionen sind in DIN 66 003 bzw. DIN 66 254¹⁾ enthalten.

Die Tabelle 3 ist wie folgt aufgebaut:

- Die Spalte 1 enthält die Kennung der einzelnen Zeichen, entsprechend der Identifikationsmethode nach DIN 32 743 Teil 9.
- Die Spalte 2 enthält die Kurzbezeichnung des Zeichens.
- Die Spalte 3 enthält die Benennung des Zeichens.
- Die Spalte 4 enthält die zugehörige Codierung des Zeichens, d. h. den Platz (Spalte/Zeile) in der Code-Tabelle.

5.4.2 Schriftzeichensätze

Zeichenvorrat und Codierung folgen der nationalen und internationalen Normung.

Beim Textaustausch kann zwischen:

- Minimalzeichensatz
- Basiszeichensatz und
- vollem lateinischem Schriftzeichensatz

gewählt werden, wobei für den Basiszeichensatz zwei alternative Codierungen zur Auswahl stehen.

Schriftzeichensatz A:

Minimalzeichensatz, Einbyte Codierung (siehe Tabelle 4, Spalte A)

Zeichenvorrat und Codierung: siehe ISO 4873 – 1986, Untermenge der 82 invarianten Zeichen.

Schriftzeichensatz B:

Basiszeichensatz, Multibyte Codierung (siehe Tabelle 4, Spalte B)

- Zeichenvorrat: ARV8 nach DIN 66 303
- Codierung: MBV8 nach DIN 66 303

Schriftzeichensatz C:

Basiszeichensatz, Einbyte Codierung (siehe Tabelle 4, Spalte C)

Zeichenvorrat und Codierung: ARV8 nach DIN 66 303

Schriftzeichensatz D:

voller Zeichensatz, Multibyte Codierung (nach Tabelle 4, Spalte D)

Zeichenvorrat und Codierung: MBV8 nach DIN 66 303

Der Zeichenvorrat des Minimalzeichensatzes ist eine Untermenge des Basiszeichensatzes. Da in dem Zeichenvorrat keine diakritischen Zeichen auftreten können, sind die Zeichen bzgl. der Codierung sowohl mit der von DIN 66 303 ARV8 wie auch DIN 66 303 MBV8 identisch. Dieser Zeichenvorrat ist in seiner Anwendung im Bereich Textaustausch sehr eingeschränkt. Er deckt die Anforderungen von Telex und die der angelsächsischen Sprachen ab.

Der Zeichenvorrat des Basiszeichensatzes ist eine Untermenge des vollen Zeichensatzes und deckt die Sprachen des mittel-, west- und südeuropäischen Raumes, Skandinavien, sowie in den angelsächsischen und lateinamerikanischen Sprachraum ab.

Bei dem Basiszeichensatz kann zwischen der Einbyte- (Schriftzeichensatz C) und der Multibyte-Codierung (Schriftzeichensatz B) gewählt werden. Multibyte codiert bedeutet, daß lateinische Schriftzeichen mit diakritischen Schriftzeichen in zwei Bytes codiert werden.

Im Zeichenstrom steht das diakritische Zeichen (12.x) vor dem Basiszeichen. Die zulässigen Kombinationen von diakritischen Zeichen und Basiszeichen sind in Tabelle 5 aufgeführt.

Der volle lateinische Zeichensatz ist eine Übermenge des Teletextzeichensatzes entsprechend der Empfehlung CCITT T.61 und beinhaltet alle lateinischen Schriftzeichen. Dieser Zeichensatz ist ausschließlich Multibyte codiert.

Die Tabelle 4 „Schriftzeichensätze“ gliedert sich in die Untertabellen:

- 4.1 Lateinische Schriftzeichen
- 4.2 Ziffern
- 4.3 Währungszeichen
- 4.4 Satz- und Interpunktionszeichen
- 4.5 mathematische Zeichen
- 4.6 hochgestellte Zeichen
- 4.7 Brüche
- 4.8 Sonderzeichen
- 4.9 diakritische Zeichen als eingeständige Schriftzeichen,
- 4.10 Zeichen ohne Zeichenschritt

Die Untertabellen sind wie folgt aufgebaut:

- Spalte 1 enthält die Kennung der einzelnen Zeichen, die gemäß der Identifikationsmethode nach DIN 32 743 Teil 9 zugeteilt worden ist.
- Spalte 2 enthält das graphische Symbol des Schriftzeichens bzw. die Kurzbezeichnung.
- Spalte 3 enthält die Benennung des Zeichens.
- Spalten A bis D enthalten die Codierungen des Zeichens in den Zeichensätzen A bis D, d. h. den Platz (Spalte/Zeile) in den Codetabellen.

¹⁾ Z. Z. Entwurf

Tabelle 3. Steuerfunktionen

Kennung	Kurzbezeichnung	Benennung und Inhalt	Codierung
CF10	BS	Rückwärtsschritt (BS, en: backspace)	00/08
CF12	LF	Zeilenschritt (LF, en: line feed)	00/10
CF14	FF	Formularvorschub (FF, en: form feed)	00/12
CF15	CR	Wagenrücklauf (CR, en: carriage return)	00/13
CF16	PLD	Tiefstellung (PLD, en: partial line down)	08/11
CF17	PLU	Hochstellung (PLU, en: partial line up)	08/12
CM02	SUB	Ersatzzeichen (SUB, en: substitute character)	01/10
CP01	PFS	Seitenformat, siehe Anhang A (PFS, en: page format selection) erlaubte Parameter: 0: Teletex-Grundformat (vertikal) 1: Teletex-Grundformat (horizontal) 2: Format A4 (vertikal) 3: Format A4L (horizontal) Standardannahme: 2	09/11 P _i 02/00 04/10 03/00 03/01 03/02 03/03
CP03	SRG	Darstellungsart (SGR, en: select graphic rendition) erlaubte Parameter: 0: Grunddarstellung 1: Hervorgehobene Intensität 3: Kursiv ³⁾ 4: Unterstrichen 22: Normale Intensität 23: Nicht kursiv ³⁾ 24: Nicht unterstrichen Standardannahme: 0	09/11 P ₁ ... P _n 06/13 03/00 03/01 03/03 03/04 03/02 03/02 03/02 03/03 03/02 03/04
CP04	SHS	Zeichenabstand (SHS, en: select character spacing) erlaubte Parameter: 0: 10 Zeichen je 25,4 mm 1: 12 Zeichen je 25,4 mm Standardannahme: 0	09/11 P _i 02/00 04/11 03/00 03/01
CP05	SVS	Zeilenabstand (SVS, en: select line spacing) erlaubte Parameter: 0: 6 Zeilen je 25,4 mm ($\triangleq$ Zeilenabstand 1) 1: 4 Zeilen je 25,4 mm ($\triangleq$ Zeilenabstand 1,5) 2: 3 Zeilen je 25,4 mm ($\triangleq$ Zeilenabstand 2) 3: 12 Zeilen je 25,4 mm ($\triangleq$ Zeilenabstand 0,5) Standardannahme: 0	09/11 P _i 02/00 04/12 03/00 03/01 03/02 03/03
Die Steuerfunktion CF14 (Formularvorschub) wird nur in Kombination mit CF15 (Wagenrücklauf) verwendet und beeinflusst die Darstellung des Textes auf der neuen Seite.			
³⁾ Wird diese Darstellungsart vom empfangenden System nicht unterstützt, so kann wahlweise eine andere, hier nicht aufgeführte Darstellungsart (z.B. doppelt unterstrichen) oder die Grunddarstellung gewählt werden.			

Tabelle 4.1. Lateinische Schriftzeichen

Kennung	Schrift- zeichen	Benennung	Codierung der Zeichen			
			A	B	C	D
LA01	a	Kleinbuchstabe a	06/01	06/01	06/01	06/01
LA02	A	Großbuchstabe A	04/01	04/01	04/01	04/01
LA11	á	Kleinbuchstabe a mit Akut		12/02 06/01	14/01	12/02 06/01
LA12	Á	Großbuchstabe A mit Akut		12/02 04/01	12/01	12/02 04/01
LA13	à	Kleinbuchstabe a mit Gravis		12/01 06/01	14/00	12/01 06/01
LA14	À	Großbuchstabe A mit Gravis		12/01 04/01	12/00	12/01 04/01
LA15	â	Kleinbuchstabe a mit Zirkumflex		12/03 06/01	14/02	12/03 06/01
LA16	Â	Großbuchstabe A mit Zirkumflex		12/03 04/01	12/02	12/03 04/01
LA17	ä	Kleinbuchstabe a mit Diärese oder Umlautzeichen		12/08 06/01	14/04	12/08 06/01
LA18	Ä	Großbuchstabe A mit Diärese oder Umlautzeichen		12/08 04/01	12/04	12/08 04/01
LA19	ã	Kleinbuchstabe a mit Tilde		12/04 06/01	14/03	12/04 06/01
LA20	Ä	Großbuchstabe A mit Tilde		12/04 04/01	12/03	12/04 04/01
LA23	ă	Kleinbuchstabe a mit Brevis				12/06 06/01
LA24	Ă	Großbuchstabe A mit Brevis				12/06 04/01
LA27	ą	Kleinbuchstabe a mit Ringel		12/10 06/01	14/05	12/10 06/01
LA28	Ą	Großbuchstabe A mit Ringel		12/10 04/01	12/05	12/10 04/01
LA31	ā	Kleinbuchstabe a mit Macron				12/05 06/01
LA32	Ā	Großbuchstabe A mit Macron				12/05 04/01
LA43	ǻ	Kleinbuchstabe a mit Ogonek				12/14 06/01
LA44	Ą	Großbuchstabe A mit Ogonek				12/14 04/01
LA51	æ	Kleinbuchstabe æ Doppellaut		15/01	14/06	15/01
LA52	Æ	Großbuchstabe AE Doppellaut		14/01	12/06	14/01
LB01	b	Kleinbuchstabe b	06/02	06/02	06/02	06/02
LB02	B	Großbuchstabe B	04/02	04/02	04/02	04/02

Tabelle 4.1. (Fortsetzung)

Kennung	Schrift- zeichen	Benennung	Codierung der Zeichen			
			A	B	C	D
LC01	c	Kleinbuchstabe c	06/03	06/03	06/03	06/03
LC02	C	Großbuchstabe C	04/03	04/03	04/03	04/03
LC11	ć	Kleinbuchstabe c mit Akut				12/02 06/03
LC12	Ć	Großbuchstabe C mit Akut				12/02 04/03
LC15	č	Kleinbuchstabe c mit Zirkumflex				12/03 06/03
LC16	Č	Großbuchstabe C mit Zirkumflex				12/03 04/03
LC21	č̣	Kleinbuchstabe c mit Hatschek				12/15 06/03
LC22	Č̣	Großbuchstabe C mit Hatschek				12/15 04/03
LC29	č̣̇	Kleinbuchstabe c mit übergesetztem Punkt				12/07 06/03
LC30	Č̣̇	Großbuchstabe C mit übergesetztem Punkt				12/07 04/03
LC41	ç	Kleinbuchstabe c mit Cédille		12/11 06/03	14/07	12/11 06/03
LC42	Ç	Großbuchstabe C mit Cédille		12/11 04/03	12/07	12/11 04/03
LD01	d	Kleinbuchstabe d	06/04	06/04	06/04	06/04
LD02	D	Großbuchstabe D	04/04	04/04	04/04	04/04
LD21	ď	Kleinbuchstabe d mit Hatschek				12/15 06/04
LD22	Ď	Großbuchstabe D mit Hatschek				12/15 04/04
LD61	đ	Kleinbuchstabe d mit Querstrich				15/02
LD62	Đ	Großbuchstabe D mit Querstrich, Großbuchstabe ETH (isländisch)		14/02	13/00	14/02
LD63	ð	Kleinbuchstabe eth (isländisch)		15/03	15/00	15/03
LE01	e	Kleinbuchstabe e	06/05	06/05	06/05	06/05
LE02	E	Großbuchstabe E	04/05	04/05	04/05	04/05
LE11	é	Kleinbuchstabe e mit Akut		12/02 06/05	14/09	12/02 06/05
LE12	É	Großbuchstabe E mit Akut		12/02 04/05	12/09	12/02 04/05
LE13	è	Kleinbuchstabe e mit Gravis		12/01 06/05	14/08	12/01 06/05
LE14	È	Großbuchstabe E mit Gravis		12/01 04/05	12/08	12/01 04/05
LE15	ê	Kleinbuchstabe e mit Zirkumflex		12/03 06/05	14/10	12/03 06/05
LE16	Ê	Großbuchstabe E mit Zirkumflex		12/03 04/05	12/10	12/03 04/05

Tabelle 4.1. (Fortsetzung)

Kennung	Schrift- zeichen	Benennung	Codierung der Zeichen			
			A	B	C	D
LE17	ë	Kleinbuchstabe e mit Diärese oder Umlautzeichen		12/08 06/05	14/11	12/08 06/05
LE18	Ě	Großbuchstabe E mit Diärese oder Umlautzeichen		12/08 04/05	12/11	12/08 04/05
LE21	ë	Kleinbuchstabe e mit Hatschek				12/15 06/05
LE22	Ě	Großbuchstabe E mit Hatschek				12/15 04/05
LE29	é	Kleinbuchstabe e mit übergesetztem Punkt				12/07 06/05
LE30	Ě	Großbuchstabe E mit übergesetztem Punkt				12/07 04/05
LE31	ē	Kleinbuchstabe e mit Macron				12/05 06/05
LE32	Ě	Großbuchstabe E mit Macron				12/05 04/05
LE43	ę	Kleinbuchstabe e mit Ogonek				12/14 06/05
LE44	Ę	Großbuchstabe E mit Ogonek				12/14 04/05
LF01	f	Kleinbuchstabe f	06/06	06/06	06/06	06/06
LF02	F	Großbuchstabe F	04/06	04/06	04/06	04/06
LG01	g	Kleinbuchstabe g	06/07	06/07	06/07	06/07
LG02	G	Großbuchstabe G	04/07	04/07	04/07	04/07
LG11	ǵ	Kleinbuchstabe g mit Akut				12/02 06/07
LG15	ǧ	Kleinbuchstabe g mit Zirkumflex				12/03 06/07
LG16	Ĝ	Großbuchstabe G mit Zirkumflex				12/03 04/07
LG23	ǧ	Kleinbuchstabe g mit Brevis				12/06 06/07
LG24	Ĝ	Großbuchstabe G mit Brevis				12/06 04/07
LG29	ǵ	Kleinbuchstabe g mit übergesetztem Punkt				12/07 06/07
LG30	Ĝ	Großbuchstabe G mit übergesetztem Punkt				12/07 04/07
LG42	Ǧ	Großbuchstabe G mit Cédille				12/11 04/07
LH01	h	Kleinbuchstabe h	06/08	06/08	06/08	06/08
LH02	H	Großbuchstabe H	04/08	04/08	04/08	04/08
LH15	ĥ	Kleinbuchstabe h mit Zirkumflex				12/03 06/08
LH16	Ĥ	Großbuchstabe H mit Zirkumflex				12/03 04/08
LH61	ћ	Kleinbuchstabe h mit Querstrich				15/04
LH62	Ћ	Großbuchstabe H mit Querstrich				14/04